

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08967466
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Geyer, Stadt
Anschrift	Ehrenfriedersdorfer Straße 18
Gem. * Fl-stck. * Flur	Geyer * 160/1

Kurzcharakteristik

Fabrikantenvilla mit Toranlagen und Pfortnerhaus; repräsentativer Putzbau mit einigem Ornament, baugeschichtliche und ortsgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Die sogenannte Dietzsch-Villa liegt an der Ehrenfriedersdorfer Straße am östlichen Rand von Geyer in einer Umgebung geprägt von andern Fabrikantenvillen, Produktionsstätten, aber auch noch bäuerlichen Anwesen. Um 1920 ließ sich der Fabrikant Richard E. Dietzsch hier in unmittelbarer Nähe seines großen Strumpfwerkes eine Villa errichten. Die Pläne für den Villenbau sind leider nicht überliefert; die Pläne für die rückwärtigen Anlagen liegen aber vor. Der Entwurf für die Fabrik im Reformstil von 1911 stammte vom lokalen Baumeister Paul Götze. 1919/1920 lieferten die Chemnitzer Architekten Kornfeld und Benirschke Pläne für einen Fabrikumbau und Neubau. Die vorhandene Fabrikanlage sollte erweitert und dem markanten Verlauf der damals südwestlich verlaufenden Bahnlinie angepasst werden. Der Österreicher Karl Johann Benirschke - ein Otto Wagner Schüler – zeichnete dafür mit seinem Partner August Kornfeld verantwortlich. Benirschke entwarf mit seinem Partner Kornfeld (einem Zimmermann aus Gütersloh) in den 1910er bis 1930er Jahren vor allem in Chemnitz Industriebauten und Fabrikantenvillen. Die Entwürfe des Büros spiegeln sehr gut die architektonische Entwicklung dieser Jahre wieder: von der Galerihalle der Werkzeugmaschinenfabrik Escher im Reformstil, über das herausragende Fabrikgebäude der Mechanischen Wollwarenfabrik »Sachsen« von 1925 in expressionistischen Formen, über eine Villa im Stil der Neuen Sachlichkeit in Penig bis hin zum neoklassizistischen Verwaltungsgebäude der Auto Union in den 1930er Jahren in Chemnitz. Das Werk in Geyer war ein charakteristisches Beispiel für ein Fabrikgebäude mit Elementen des zeittypischen Heimatstils. Es liegt nahe, dass die Architekten auch die Entwürfe für den Villenbau lieferten. Er erinnert stark an andere vergleichbare Fabrikantenvillen um 1920 vom Büro Kornfeld und Benirschke.

Das zweigeschossige Gebäude mit abgewalmten, hohen Mansarddach (teilweise mit Naturschieferdeckung) ruht auf einem kräftigen Natursteinsockel. Die der Stadt zugewandte Westseite ist mit einem halbrunden, dreigeschossigen Turm mit Kuppeldach, Lisenengliederung und umlaufendem Traufgesims besonders ausgezeichnet. Der östliche Eingangsbereich mit repräsentativer Vorfahrt ist portikusartig ausgebildet und mit Säulen versehen; hier wird die Ansicht zudem mit deutlicher Asymmetrie und variierenden Fensterformaten belebt. An der abgewandten Seite befindet sich ein eingeschossiger Wintergartenanbau mit Mansarddach; die Fassade hier mit Säulen gegliedert und im Bereich des Daches Palladiomotiv. Das zeittypische aufgeputzte Ornament bildet den dezenten Dekor der Putzfassade. Nahezu alle Fenster weisen die charakteristischen rhombenartigen Verstrebnungen auf. Auch im Innern hat sich Ausstattung der Erbauungszeit erhalten.

Der Zugang zum Grundstück erfolgt über eine repräsentative Toranlage und flankierendem Pfortnerhaus als Pavillon – auch dieser ist ganz im Sinne der Reformstilarchitektur gestaltet. Der großzügige Garten wies eine Pergola auf; das Gartentor an der Ehrenfriedersdorfer Straße ist noch vorhanden.

Die repräsentative Fabrikantenvilla mit Einfriedung, Toranlage und Pfortnerhäuschen eines der wichtigsten Produktionsstandorte Geyers - der Strumpffabrik Dietzsch - ist von baugeschichtlicher, stadtentwicklungsgeschichtlicher und ortsgeschichtlicher Bedeutung. Da die rückwärtigen Produktionsgebäude mittlerweile stark verändert sind, stellt die Villa in ihrem bauzeitlichen Zustand ein wichtiges Zeugnis der örtlichen Industriegeschichte dar.

LfD/2019

Datierung	um 1920 (Fabrikantenvilla)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

CV/76/13



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

CV/76/16



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LVI/33/32A

1997
Ehrlich
Fabrikantenvilla



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LVI/33/33A

1997
Ehrlich
Fabrikantenvilla, Grundstückseinfahrt



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LVI/37/5A

1997
Ehrlich
Fabrikantenvilla, Vorderansicht



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08967466 A

2018
Gühne, Dorit
Ansicht des Grundstücks von SW



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08967466 B

2018
Gühne, Dorit
Ansicht von NW



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08967466 C

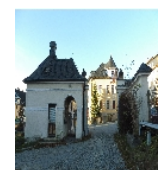
2018
Gühne, Dorit
Ansicht von NO



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08967466 D

2018
Gühne, Dorit
Einfahrtsbereich von NO



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

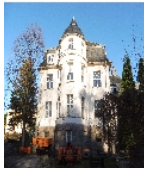
F 08967466 E

2018
Gühne, Dorit
Einfahrtsbereich vom Grundstück aus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08967466 F
2018
Gühne, Dorit
Villa von Osten aus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08967466 H
2018
Gühne, Dorit
Villa von Westen aus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08967466 I
2018
Gühne, Dorit
Villa von Norden aus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08967466 K
2018
Gühne, Dorit
Fabrikgebäude im südlichen Bereich des Grundstücks



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08967466 L
2018
Gühne, Dorit
Fabrikgebäude im südlichen Bereich des Grundstücks



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08967466 M
2018
Gühne, Dorit
Eingangstür Fabrikgebäude im südlichen Bereich des Grundstücks



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08967466 N
2019
Gühne, Dorit
Fabrikantenvilla



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08967466 O
2019
Gühne, Dorit
Fabrikantenvilla

Auszug aus der Denkmalkarte

Schmalspurzug u.a. TD



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

